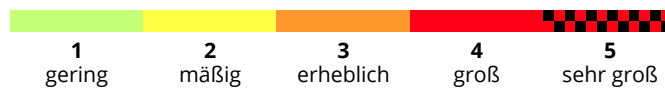
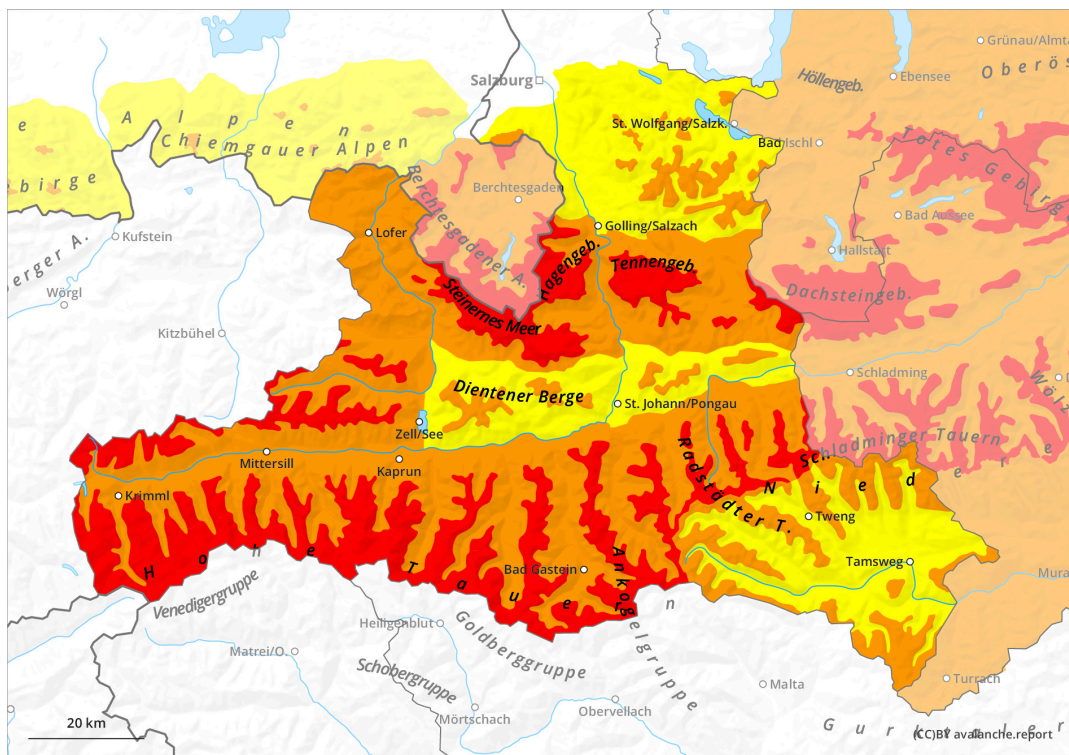


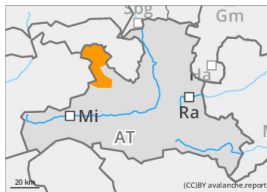
Wärmeeintrag führt zu spontanen Lawinen, weiterhin Altschneeproblem



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



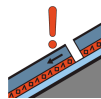
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, 26. Februar 2026



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2200m

Spontane Lawinen und ungünstiger Altschnee

Die Lawinengefahr ist erheblich. Durch Wärme- und Strahlungseintrag auf den frischen Neu- bzw. Triebsschnee sind weiterhin spontane Lawinen möglich. Zudem können vor allem mittlere, mitunter aber auch große Schneebrettlawinen an einigen Stellen leicht durch einzelne Personen ausgelöst werden (auch aus der Entfernung). Betroffen sind alle Expositionen, vermehrt jedoch nördlich und östlich ausgerichtetes Steilgelände. Gefahrenbereiche sind nicht überall leicht zu erkennen, weshalb weiterhin zu Zurückhaltung und zu defensiver Routenwahl geraten wird. Dies insbesondere auch im Bereich der Waldgrenze und in Waldschneisen. In mittleren Lagen sind sonenseitig spontan nasse Lockerschnee- sowie Gleitschneelawinen möglich, in tiefen Lagen auch im Nordsektor. In Einzelfällen kann dabei die gesamte Schneedecke auf sehr steilem, unstrukturiertem Gelände abgleiten und exponierte Verkehrswege betreffen.

Schneedecke

Bis zu einem halben Meter frischer Neu- bzw. Triebsschnee liegt auf mehreren weiteren dicken Schichten aus durch Windeinfluss geprägtem Neuschnee der letzten Tage. Vor allem anfangs fiel Schnee mit weniger Wind und bei kälteren Temperaturen, weshalb auch weiche Schichten eingelagert sind. Diese überlagern etwas älteren Triebsschnee, der seinerseits auf einer ungünstigen Unterlage aus kantigen Kristallen und Tiefenreif lagert. In windgeschützten Bereichen ist zum Teil auch Oberflächenreif eingeschneit worden. Bis etwa 1800 m wurde die Schneedecke durch starken Regen durchnässt. Brüche erfolgen primär zwischen den letzten Triebsschneepaketen, können aber bei größerer Belastung auch bis auf das meist komplett aufbauend umgewandelte Altschneefundament durchschlagen. In tiefen und mittleren Höhenlagen belasten Wärme und Regeneintrag die Schneedecke.

Wetter

In der ersten Nachthälfte ist vor allem im Pinzgau noch leichter Schneefall dabei, Regen ist in geringen Mengen teilweise bis 1400 m Seehöhe hinauf möglich. Am Mittwoch folgt auf den Bergen sehr sonniges Wetter mit ausgezeichneter Sicht. In Tallagen halten sich bis Mittag ein paar Nebelfelder. Der Wind weht schwach bis mäßig aus West bis Nord. In allen Höhen wird es bald deutlich milder als zuletzt: In 2000 m Erwärmung auf 4 oder 5 Grad, in 3000 m am Nachmittag Temperaturen um 0 Grad.

Tendenz

Langsamer Rückgang der Lawinengefahr mit Stabilisierung des Wetters.